

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1927)

Rubrik: Beitrag aus unserem Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

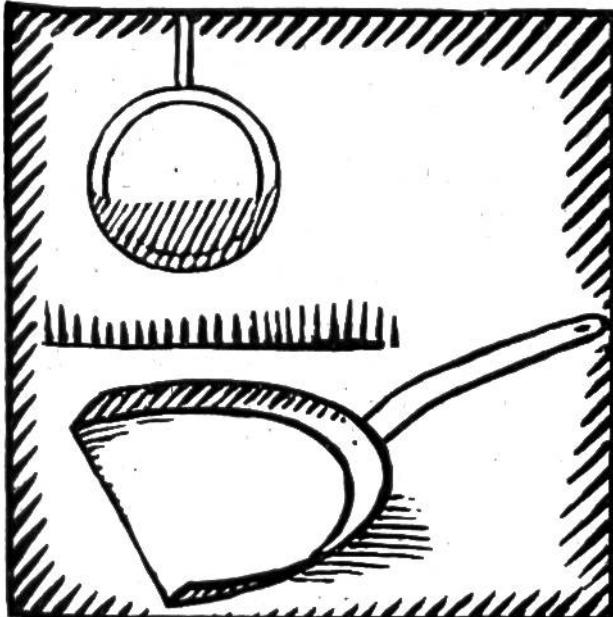
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

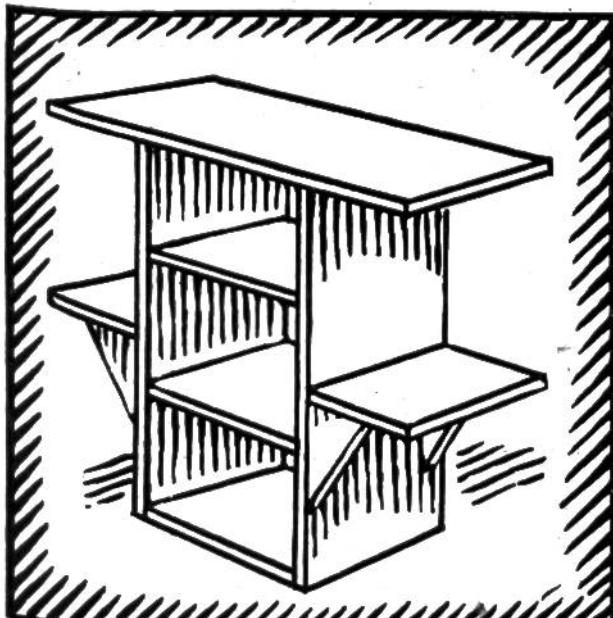
Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEITRAG AUS UNSERM WETTBEWERB WER WEISS SICH ZU HELFEN

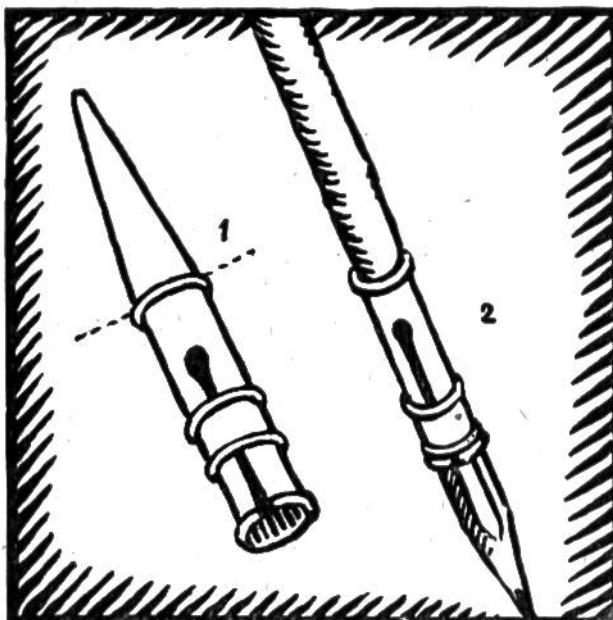
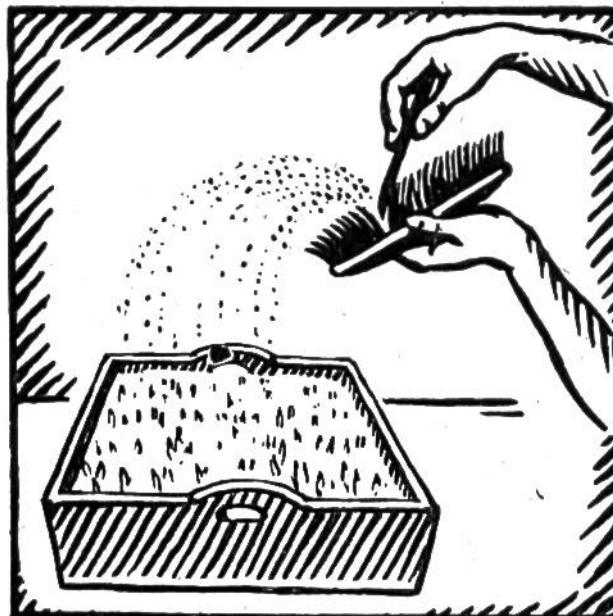


Eine solide Schaufel.
Nach Mitteilung von Jak. Brüderlin,
Sekundarschüler, Muttenz (Baselland.).
Von einer unbrauchbar gewor-
denen Bratpfanne wird der auf
der Abbildung schraffierte Teil
mittels eines Meißels entfernt.
Die Schnittflächen feilt man
etwas ab, und die Schaufel ist
fertig. Sie leistet gute Dienste,
besonders beim Sammeln von
Pferdemist.



Wie ich mir eine praktische Schuhbank bau.
Nach Mitteilung von Karl Henne-
berg, Wyttikonerstrasse, Zürich.
Ich verschaffe mir eine solide
Kiste. Wenn möglich sollte der
Deckel aus einem Stück beste-
hen. Er wird als Arbeitsbrett
oben auf die Kiste genagelt.
Zwei zurechtgesägte und über-
einander in die Kiste genagelte
Bretter dienen zur Aufbewah-
rung von Schuhen und Putz-
zeug. Weitere zwei Brettchen
werden außen an den Kisten-
wänden befestigt und durch je

drei dreieckig gesägte Brettchen gestützt. Damit die Schuh-
bank ein gefälliges Aussehen bekomme, sollen die Seiten-
bretter gleich viel vorragen wie das obere Brett.



Zum Hüttern der Vögel.

Nach Mitteilung von J. Lenggenhaer, Ransberg b. Flawil (St. Gallen).

Kerzenhalter vom Weihnachtsbaum können als praktische Vorrichtung zum Hüttern der Meisen im Winter verwendet werden. Man streicht auf den oberen Teil des Halters Schweinefett und klemt den Halter an einen Baumzweig. Zum Schutz gegen Schneefall kann man darüber ein Brettchen anbringen; es wird an den Ecken mit Löchern versehen und dort an vier Schnüren aufgehängt.

Rasch eine Saatspritze.

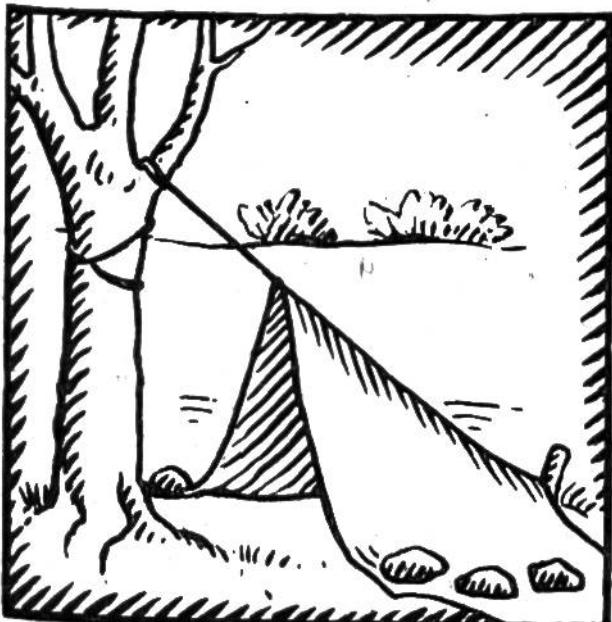
Nach Mitteilung v. Karl Preisig, Waldstatt (Kanton Appenzell).

Ich tauche eine Bürste ins Wasser, halte sie seitwärts über das Keimkästchen und ziehe ein Brettchen oder ein Messer über die Borsten hinweg. Die Wassertropfen werden dadurch auf die Saat gespritzt.

Wie man Bleistifte vollständig ausnützt.

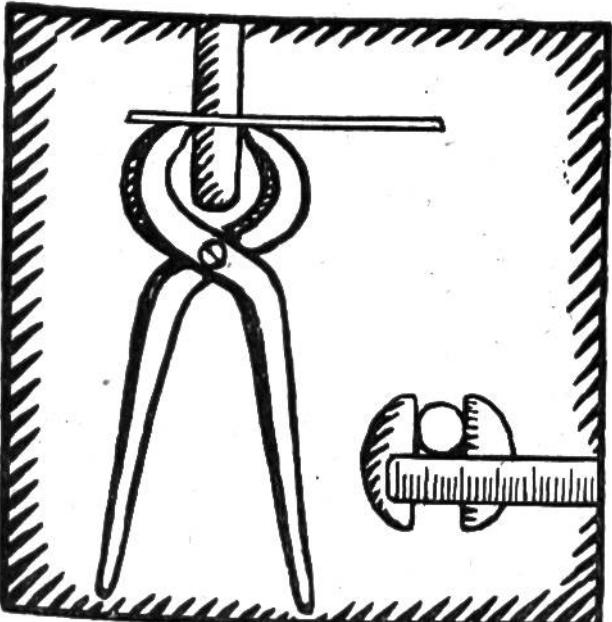
Nach Mitteilung von Hans Stierli, Turgi bei Baden (Kanton Aargau).

Um mit kleinen Bleistiftstümpchen noch bequem schreiben zu können, stelle ich aus einer spitzen Bleistifthülse und einem 10 cm langen Holzstäbchen (Haselrute) einen Halter her. Die Hülse wird dort, wo sie in die Spitze übergeht, rundum durchgefeilt und das Holzstäbchen dort eingesetzt.



Rasch erstellbares Zelt.
Nach Mitteilung v. Hermann Lang,
Triboltingen (Kanton Thurgau).

Ich wähle einen ebenen Platz
bei einem Baum, schlage etwa
drei Meter vom Stamm ent-
fernt einen Pfahl in den Bo-
den und befestige daran einen
Strick oder ein Stück „Niele“
oder Draht. Das andere Ende
wird über einen Ast geschlun-
gen und am Stamme befestigt.
Über das Seil wird ein Tuch
gelegt, gegen den Baum hin
auseinander gesperrt und mit
Steinen beschwert. Man kann
auch die Pelerine verwenden,
oder man legt auf beiden Sei-
ten Tannäste an den Strick.



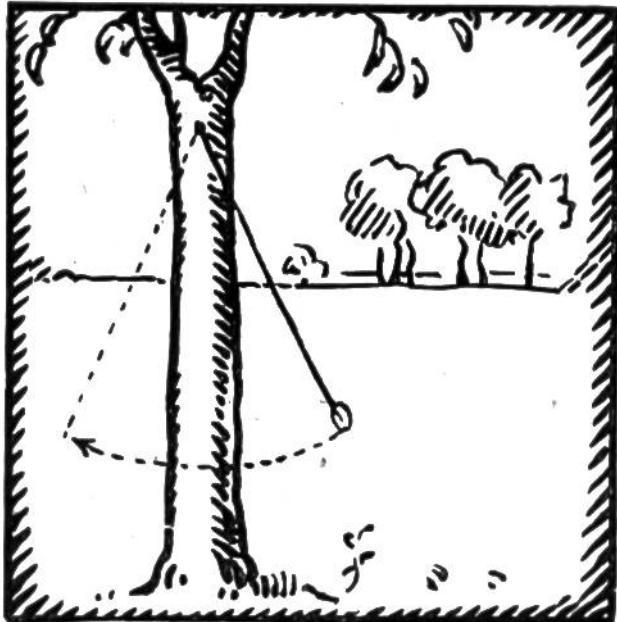
Durchmesserbestimmung.
Mitteilung von B. Zäch, St. Gallen.
Um den Durchmesser eines klei-
nern, zylindrischen Gegenstandes
zu bestimmen, nehme ich diesen
in die Beizzange und messe den
Abstand der beiden Schneiden.



Wenn man von einem
hervorstehenden Schuhn-
agel gestochen wird.

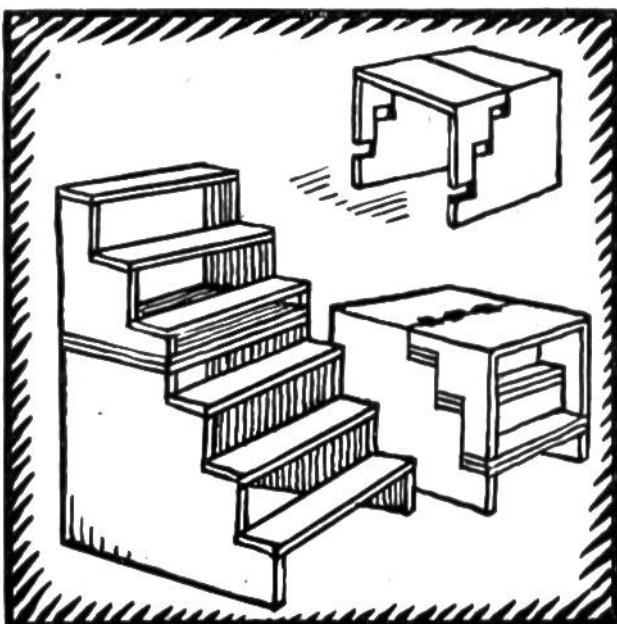
Nach Mitteilung von Paul
Nievergelt, Höngg bei Zürich.

Man zieht den Schuh aus und
schiebt einen flachen Stein von
passender Größe hinein, auf
die Stelle, wo der Nagel her-
vorsteht. Dann legt man den
Schuh auf einen großen Stein
und schlägt mit einem dritten
auf den Nagelkopf.



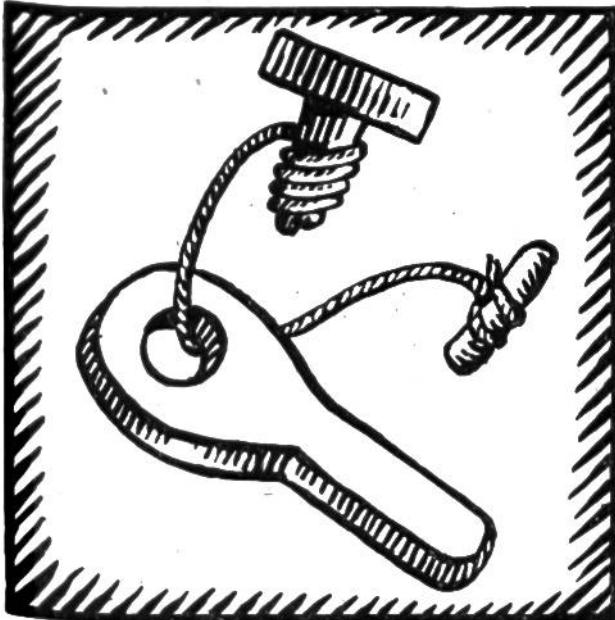
Zeit messen ohne Uhr.
Nach Mitteilung von Hans Kündig,
Pfungen, Bez. Winterthur (Zürich).
Nicht alle Buben besitzen eine
Uhr, um bei Wettkäufen die
Zeit zu messen. Als Ersatz emp-
fehle ich einen Haken, an dessen
Ende ein Stück Blei oder an-
deres Metall befestigt worden
ist. Am Ende der Laufstrecke
wird der Haken an einem Baum-
stamme (Ast oder Nagel) an-
gehängt. Die Länge des Pen-
dels, vom Nagel bis zur untern
Spitze des Bleistücks gemessen, soll 99,4 cm betragen.

Ein Pendel von dieser Länge macht in der Sekunde eine Schwingung. Im Augenblick, wo ein Läufer startet, wird das vorher mit angespanntem Haken seitwärts hochgehaltene Blei losgelassen. Der Läufer hat zum Durcheilen der Laufstrecke so viele Sekunden gebraucht, als das Pendel Schwingungen machte.



Eine praktische Treppe.
Nach Mitteilung von Th. Stamm,
Rue Fontaine André, Neuenburg.
Von einer ungefähr würfel-
förmigen Kiste entfernt man
den Deckel oder den Boden, so-
wie zwei Seitenwände. Durch
die Mitte des oberen Brettes
wird den vorher gezeichneten
Linien nach eingesägt, wie die
Abbildung zeigt. Auf die so ent-
standenen Absätze nagelt man
starke Querbretter. Beim Aus-
sägen ist darauf zu achten, daß

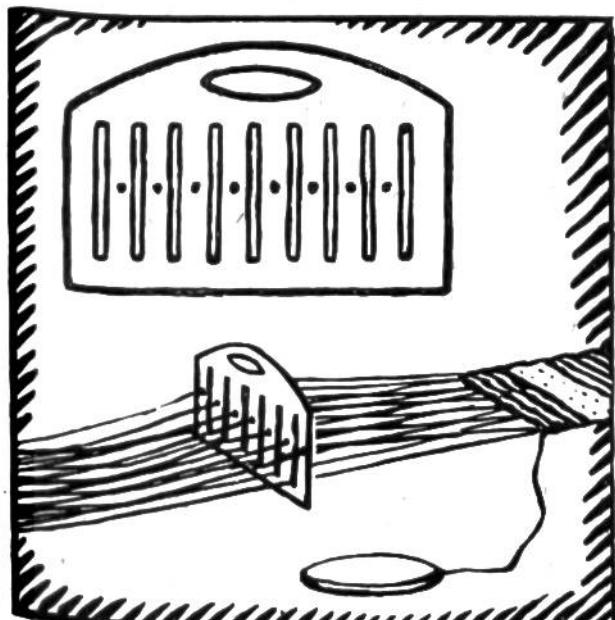
die ausgesparten Stellen der doppelten Dicke der Querbretter entsprechen. Nun werden die beiden Teile des oberen Brettes noch mit Scharnieren verbunden. Zum Wegtragen der zusammengeklappten Treppe sägt man oben eine ovale Öffnung aus, die als Handgriff dient. Ist keine genügend starke Kiste aufzutreiben, so lohnt es sich, diese praktische Treppe aus einzelnen, gehobelten Brettern zusammenzustellen.



Ein Kreisel für das kleine Schwestern. Nach Mitteilung von Fr. Berger, Steinen, Signau (Kanton Bern).

In das Ende eines Brettchens wird ein Loch gebohrt und das Holz rundum weggeschnitten, mit Ausnahme eines schmalen Stückes, das als Handgriff dient. Dann wird der Kreisel geschnitten und eingepaßt (s. Abb.). Ins Loch gesteckt, muß er unten so weit vorragen, daß darauf eine zirka 60 cm lange, mit einem aufgewickelt werden kann. Mit

Griffhölzchen versehene Schnur der linken Hand setzt man die Vorrichtung auf den Boden, mit der rechten wird die Schnur durch einen einzigen, raschen Zug abgewickelt. Der Kreisel springt aus dem Loch und tanzt ziemlich lange auf dem Boden herum.



Einfaches Handweben.

Nach Mitteilung von Hedda Fredenhagen, Untere Töchterschule, Basel.

Ich säge aus Laubsägeholz einen Webkamm, wie Abbildung zeigt. Die Bohrlöcher feile ich mit einer runden, feinen Feile aus. Jetzt befestige ich so viele Fäden, als der Kamm Einschnitte und Löcher besitzt, an einem festen Gegenstande (Türfalle), ziehe diese Längsfäden — den „Zettel“ — durch die Einschnitte und Löcher und befestige die

Enden ebenfalls an einer geeigneten Stelle. Nun werden die Fäden, welche durch die Einschnitte gehen, nach unten geschnitten. Mit einem Frivolitéschiffchen ziehe ich den Querfaden („Einschlag“) zwischen den beiden Längsfadenreihen hindurch. Indem ich den Webkamm fortwährend nach oben und unten schiebe und nach jeder Bewegung den Querfaden durchziehe, kann ich Bändchen weben. Die Querfäden schiebe ich jeweilen von Hand dicht aneinander.